

Umwelterklärung 2026

über das Berichtsjahr 2025
des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Geschäftsleitung	3
2. Leitlinien zum Umweltschutz	4
3. Leitlinien zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz	5
4. Vorstellung des Zweckverbandes MVA Ingolstadt	5
4.1 Standort und Anlagenbeschreibung	6
4.2 Organisation	11
4.3 Umweltpolitik	11
4.4 Umweltaspekte	12
5. Zertifikate	13
5.1 Entsorgungsfachbetrieb	13
5.2 R1-Bescheinigung	14
6. Legal Compliance und bindende Verpflichtungen	15
6.1 Rechtliche Bestimmungen und Einhaltung der bindenden Verpflichtungen	15
6.2 Behördliche Überwachungen /Auflagenüberwachung	15
6.3 Einbindung der Öffentlichkeit	16
7. Kernindikatoren Basisdaten der Müllverwertungsanlage Linie I/II/ 3	17
7.1 Energieeffizienz	18
7.2 Materialeffizienz	19
7.3 Wasser	19
7.4 Reststoffe / Abwasser	20
7.5 Emissionen	21
7.6 Biologische Vielfalt	23
8. Umweltziele, Umweltprogramm	23
9. Nächste Umwelterklärung	25
10. Impressum	26
11. Gültigkeitserklärung der konsolidierten Umwelterklärung	27

1. Vorwort der Geschäftsleitung

Thermische Abfallverwertung und Umweltschutz sind keine Gegensätze. Die nachfolgenden Themenfelder bieten dem Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt die Möglichkeit, durch gezielte Maßnahmen seine Geschäftsentwicklung nachhaltig positiv zu beeinflussen.

Im Jahr 2025 wurden in der thermischen Abfallbehandlungsanlage eine Menge von etwa 270.000 Tonnen Abfall verbrannt. Die bei der Verbrennung der Abfälle freigesetzte Energie wird mittels Kraft-Wärme-Kopplung zur Erzeugung von Wärme und Strom genutzt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 89.326 MWh Strom und 201.763 MWh Fernwärme zur Versorgung den Stadtwerken Ingolstadt bereitgestellt.



Bild: Robert Meisner, Geschäftsführer MVA Ingolstadt

Die an die Stadt Ingolstadt abgegebene Fernwärme entspricht einem eingesparten Verbrauch von rund 23 Millionen Litern Heizöl. Die erzeugte Strommenge kann den jährlichen Bedarf von etwa 36.000 Haushalten decken.

Aufgrund des Anteils nachwachsender Rohstoffe im thermisch verwerteten Abfall (wie z. B. Holz und Hygieneartikel) gilt etwa 50 % der in der Müllverwertungsanlage erzeugten Energie als regenerativ.

Durch die Substitution fossiler Energieträger können insgesamt mehr Treibhausgase vermieden werden, als durch die Verbrennung der Abfälle emittiert werden. Im Jahr 2025 konnte die Müllverwertungsanlage Ingolstadt dadurch eine Entlastung des Klimas um 52.624 t CO₂-Äquivalente erreichen.

Dank der modernen Rauchgasreinigungsanlagen werden die gesetzlichen Grenzwerte im Jahresmittel erheblich unterschritten, was zu einer Minimierung der emittierten Schadstofffrachten führt.

Die Deponie Eberstetten II stellt einen wichtigen Ergänzungsbaustein für die gesicherte Entsorgung des Zweckverbandsgebietes dar. Denn trotz modernster Entsorgungskonzepte mit stofflicher und energetischer Verwertung, gibt es immer noch nicht brennbare Abfälle für die derzeit noch keine anderen Recyclingverfahren zur Verfügung stehen – Asbest und künstliche Mineralfasern. Dieses Material muss auf einer gesicherten Reststoffdeponie ordnungsgemäß entsorgt werden.

Durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS haben wir nun die Möglichkeit den seit Jahrzehnten gelebten Umweltschutzgedanken in der breiten Öffentlichkeit offen und transparent zu kommunizieren. In der nachfolgenden Umwelterklärung werden unsere Leitlinien, Ziele und die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung im Detail beschrieben und alle umweltrelevanten Zahlen offengelegt.

Ihr

Robert Meisner
Geschäftsleitung

2. Leitlinien zum Umweltschutz

- Wir übernehmen Verantwortung
- Die Erfüllung gesetzlicher und behördlicher Auflagen hat für uns oberste Priorität
- Wir sind motiviert geltende Grenzwerte deutlich zu unterschreiten
- Wir bewerten mögliche Risiken kontinuierlich, leiten Maßnahmen ab und tragen somit zur schadlosen Entsorgung von Abfällen und zur Sicherung der Energieversorgung in der Region und somit auch zum Umweltschutz bei
- Als eine, zur kritischen Infrastruktur zählende, Anlage setzen wir alles daran einen sicheren und störungsfreien Betrieb zu gewährleisten
- Wir verbessern aktiv unsere Umweltleistungen
- Wir arbeiten fortlaufend an Projekten zur Effizienzsteigerung unserer Anlage
- Ressourcenschonung ist nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen ein großes Thema für uns
- Wir tragen Sorge dafür, dass Reststoffe weitestgehend vermieden oder verwertet werden
- Wir möchten Umweltauswirkungen aus unserem Betrieb so gering wie möglich halten
- Wir kommunizieren Umweltschutzthemen offen
- Um das Vertrauen in uns zu stärken veröffentlichen wir unsere Emissionsdaten regelmäßig, bei Anlagenoptimierungen werden zuständige Institutionen frühzeitig informiert und eingebunden
- Aktuelle Fragen zum Thema Umweltschutz und Entsorgung bei der MVA kommunizieren wir offen mit den Medien, den Bürgern und Bürgerinnen
- Wir sind in der Umgebung ein fester Bestandteil in der Jugendbildung und fördern durch regelmäßige Führungen das Verständnis über die Bedeutung der thermischen Müllverwertung



3. Leitlinien zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz

Im gleichen Maße wie der Umweltschutz sind in unserem Unternehmen auch Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz vorrangige Ziele. Für die Arbeitssicherheit gelten bei uns die nachfolgenden Leitsätze:

- Wir fördern das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter und betriebsfremder Personen (z.B. Fremdfirmen die arbeiten in der Anlage durchführen) durch fortlaufende Unterweisungen in Punkto Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Ein hoher Standard bei der Arbeitssicherheit ist auch als eine Grundlage für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg anzusehen. Die Steigerung von Produktivität, Effizienz und Flexibilität darf nicht zu Lasten der Arbeitssicherheit oder Unfallverhütung erfolgen.
- Schadensereignisse, Arbeitsunfälle aber auch so genannte Beinahe-Unfälle werden genau untersucht, um deren Ursachen und Hergang zu ermitteln. Ziel ist es präventiv Maßnahmen einzuleiten, um einer möglichen Wiederholung erfolgreich entgegenzuwirken.
- Durch betriebseigene Gesundheitsprogramme, wie z.B. Beitragszuschüsse zum Fitnesscenter, E-Bike-Leasing, usw. beugen wir präventiv Bewegungsmangel vor

4. Vorstellung des Zweckverbandes MVA Ingolstadt



4.1 Standort und Anlagenbeschreibung

Standorte des Zweckverbandes

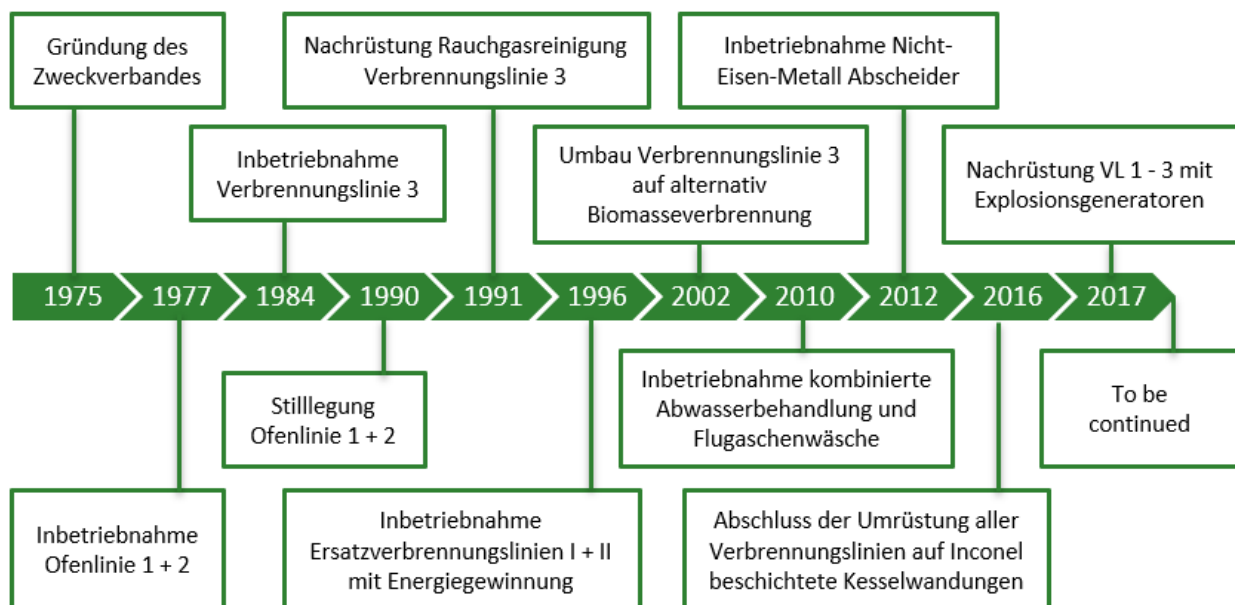
- MVA Ingolstadt, Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt
- Notfall- und Reststoffdeponie Eberstetten II, Am Kieswerk 3, 85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm

Geschichte und Entwicklung der Müllverbrennungsanlage Ingolstadt

Im Jahr 1975 wurde durch die Stadt Ingolstadt und den Landkreis Eichstätt der „Zweckverband Müllverbrennungsanlage der Region Ingolstadt“ gegründet. Bis Mitte der 90er Jahre sind die Landkreise Neuburg-Schrobenhausen, Kelheim, Pfaffenhofen a. d. Ilm und Roth dem Zweckverband beigetreten. Auch der Siedlungsabfall der Landkreise Erding und Garmisch-Partenkirchen wird bei der MVA Ingolstadt angeliefert und entsorgt. Hier bestehen langjährige Zweckvereinbarungen.

Mittlerweile wird der Restmüll von knapp 1.000.000 Einwohnern (Stand 31.12.2024) in der Müllverwertungsanlage Ingolstadt thermisch verwertet. Um die Kapazität der Anlage möglichst optimal auszunutzen, bieten wir zusätzlich, nach Können und Vermögen, die Entsorgung nicht stofflich verwertbarer Abfälle aus Gewerbe- und Industriebetrieben an.

Die Müllverbrennungsanlage Ingolstadt bleibt somit ein zentraler Bestandteil der regionalen Abfallwirtschaft und Energieversorgung und trägt aktiv zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung bei.



Betrieb und Personalstruktur

Der Zweckverband MVA Ingolstadt ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region und beschäftigt durchschnittlich etwa 135 Mitarbeiter. Um den kontinuierlichen Betrieb der Anlage sicherzustellen, werden die Mitarbeiter in 5 Schichten organisiert, die das ganze Jahr über, rund um die Uhr, den Betrieb der Anlage gewährleisten. Diese Schichtarbeit stellt sicher, dass die Beseitigung und Verwertung der angelieferten Abfälle über das gesamte Jahr sicher gewährleistet wird.



Anlieferung / Lagerung

Bei Anlieferung wird die Müllmenge über eine geeichte Waage erfasst und anschließend in den Bunker überführt. Sperrmüll und anderer grobstückiger Abfall wird vorzerkleinert. Das Fassungsvermögen des Bunkers beläuft sich auf ca. 5000 t, so dass ein durchgängiger Anlagenbetrieb sowie eine bedarfsgerechte Durchmischung des Abfalls gewährleistet ist.

Verbrennung

Über zwei Krangreifer wird der Abfall in die drei Verbrennungslinien (VL I/II/3) aufgegeben. Durch ein exakt gesteuertes Zusammenspiel von Beschickung, Rostvorschub, Primär- und Sekundärluftzufuhr wird ein vollständiger Ausbrand des Abfalls bei über 1000°C erreicht. Die festen Verbrennungsrückstände werden über den Rostdurchfall und dem Nassentschlacker ausgetragen. Das Rauchgas durchläuft nach dem Feuerraum einen Horizontalkessel, in dem bereits ein Teil der Asche abgeschieden und die thermische Energie zur Dampferzeugung genutzt wird. Die Verbrennungsbedingungen werden hierbei kontinuierlich über ein Prozessleitsystem überwacht und gesteuert.



Umweltfreundliche Energiegewinnung

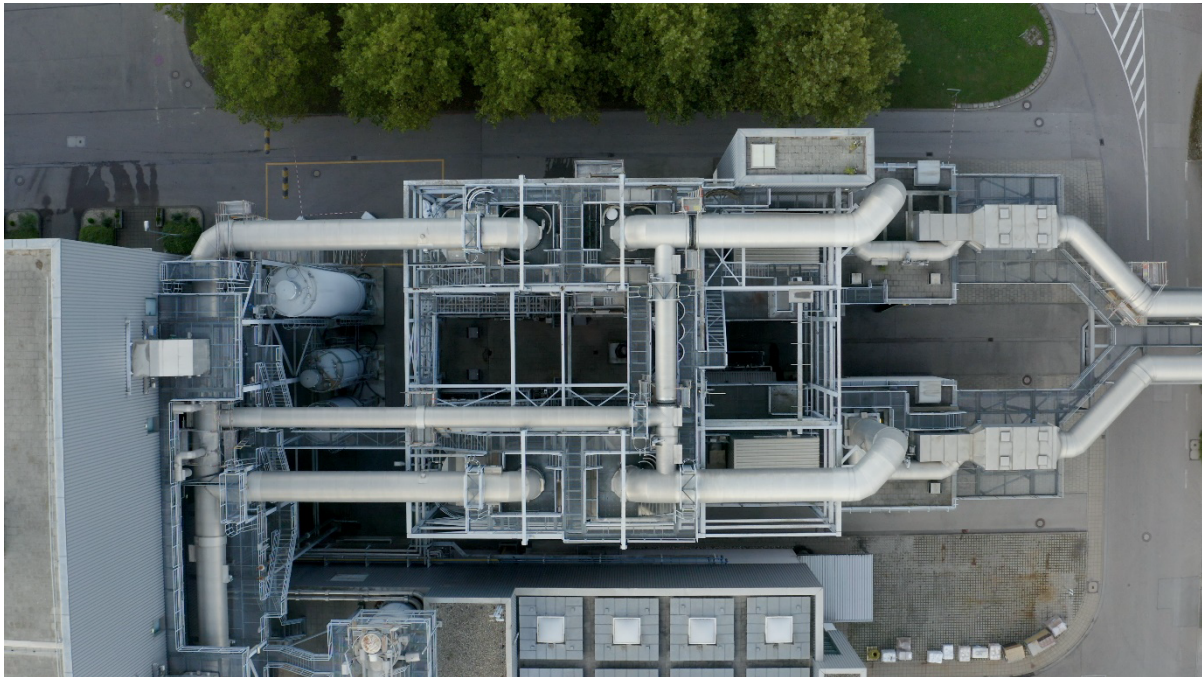
Die Anlage nutzt die bei der Müllverbrennung entstehende Wärme zur Produktion von Fernwärme und Strom, was zu einer erheblichen Einsparung fossiler Brennstoffe führt. Diese nachhaltige Energiegewinnung ist ein wichtiger Schritt zur Förderung von Umweltschutz und Ressourcenschonung in der Region Ingolstadt. Durch die Kessel der drei Verbrennungslinien wird dem Rauchgas die Wärmeenergie entzogen und damit Dampf produziert. Zur Stromerzeugung wird dieser Dampf über zwei Entnahmekondensationsturbinen entspannt. Zusätzlich wird ein Teil des Dampfes aus Turbine 2 über Wärmetauscher zur Fernwärmegewinnung herangezogen. Der erzeugte Strom und die Fernwärme werden bedarfsgerecht in das öffentliche Netz eingespeist. Der Eigenbedarf der MVA Ingolstadt sowie Abwärme für einzelne Prozesse der angrenzenden Zentralkläranlage werden ebenfalls durch die eigene Energieproduktion abgedeckt.



Rauchgasreinigung / Überwachung

Die Entstaubung des Rauchgases erfolgt bei Linie I + II über einen Gewebefilter und bei Linie 3 über einen Elektrofilter. Anschließend werden die sauren Schadgase in einem dreistufigen Gegenstromwäscher abgeschieden und das Rauchgas zur Entstickung einem Katalysator zugeführt. Bei Linie 3 ist zusätzlich am Ende des Prozesses ein Gewebefilter zur Dioxin- und Furan-Abscheidung verbaut. Neben den Betriebsmessungen, die zur Einstellung der optimalen Leistung der Rauchgasreinigung dienen, werden am Kamin die genehmigungsrelevanten Parameter kontinuierlich überwacht und aufgezeichnet.

Die einzelnen Verfahrensschritte, die monatlichen und jährlichen Emissionsdaten sowie aktuelle Informationen sind detailliert auf unserer Homepage beschrieben und dargestellt und somit jederzeit für interessierte Kreise einsehbar.



Reststoffaufbereitung (Schlacke, Flugasche, Abwasser)

Die Verbrennungsrückstände werden weitestgehend werksintern aufbereitet und der weiteren Behandlung oder Verwertung zugeführt. Über eine eigene Aufbereitungsanlage wird die Schlacke (Rostasche) gesiebt, von Grobteilen befreit, Eisen- und Nichteisenmetalle abgetrennt. Das verbleibende inerte Material wird im Deponiebau verwertet und die Metallfraktionen stofflich recycelt. Als einzige deutsche Anlage betreibt die MVA Ingolstadt eine Flugaschenwäsche. Hier wird die aus dem Rauchgasstrom ausgetragene Flugasche durch das, im dreistufigen Rauchgaswäscher anfallende, saure Waschwasser in mehreren Behandlungsschritten von Schwermetallen entfrachtet. Die nunmehr im Wasser gelösten Metalle werden in der Abwasseraufbereitung zum Großteil ausgefällt und werden, nach einer zusätzlichen Trocknungseinheit, der stofflichen Verwertung zugeführt. Nach der Fällung erfüllt das Abwasser ebenfalls alle rechtlichen Vorgaben und kann in die benachbarte Kläranlage eingeleitet werden (Indirekteinleitung).

Deponie Eberstetten II

Die zum Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt gehörende Deponie Eberstetten II ist seit 1989 in Betrieb und nach Deponieverordnung der Deponieklasse DK II zugeordnet. Das Verfüllvolumen dieser Deponie beträgt ca. 1,2 Mio. m³ bei einer Fläche von 7,8 ha. Aktuell werden überwiegend asbest- und KMF-haltige Abfälle abgelagert und mit Schlacke abgedeckt.

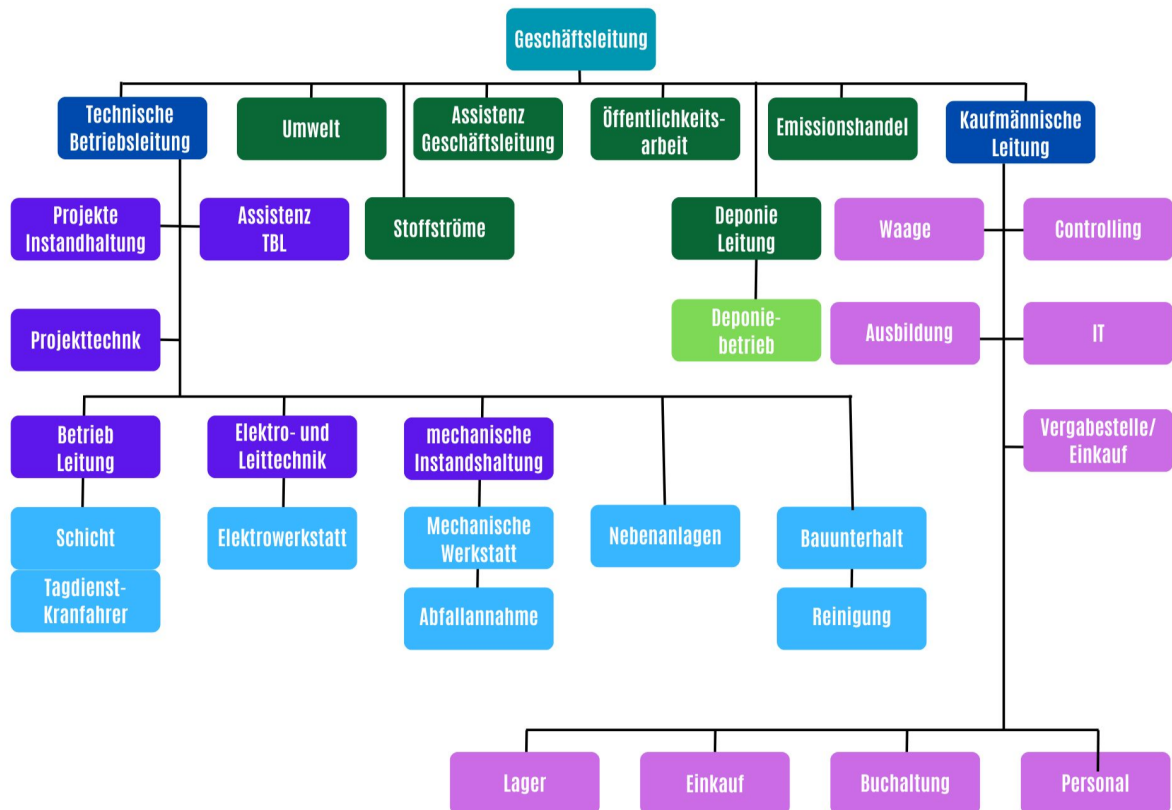
Bis 1995 wurden auf der Deponie Eberstetten II noch Siedlungsabfälle abgelagert. Beim Abbau des organischen Anteils aus diesem Müll entsteht Deponiegas, welches bis vor wenigen Jahren zur Erzeugung von elektrischer Energie genutzt und nun aufgrund der geringen Menge mit einer CHC-Anlage (Schwachgasfackel) behandelt wird. Die Abwärme der Fackel wird zur Gebäudeheizung genutzt.

Das auf dem offenen Deponiekörper anfallende Niederschlagswasser fällt als Deponiesickerwasser an und wird in Speicherbecken gesammelt. Anschließend durchläuft es zur Reinigung eine auf dem Betriebsgelände angesiedelte Umkehrosmose-Anlage.

Das gereinigte Sickerwasser (Permeat) wird in die Kläranlage Pfaffenhofen geleitet. Das bei dem Prozess anfallende Sickerwasser-Konzentrat wird in die MVA transportiert und in die Feuerräume der Verbrennungslinien eingedüst. Enthaltene Schadstoffe werden hierbei vernichtet. Das auf den temporär abgedeckten Verfüllbereichen anfallende, unbelastete Niederschlagswasser wird am Standort zum Teil als Brauchwasser zur Staubbiederschlagung verwendet.



4.2 Organisation



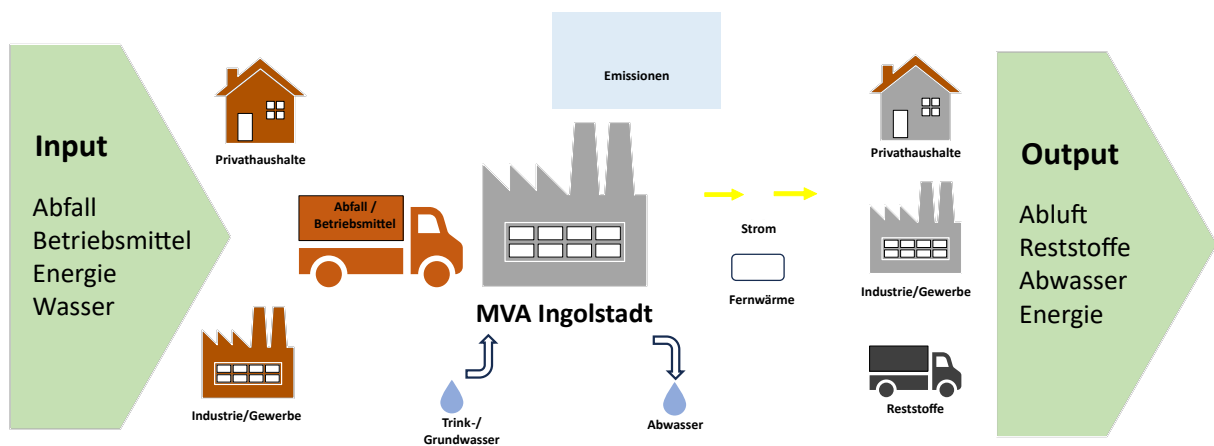
4.3 Umweltpolitik

- Die langfristige Zufriedenheit der Verbandsmitglieder, unserer Kunden und insbesondere aller Bürger und Bürgerinnen ist für uns ein vorrangiges Ziel. Hierfür müssen wir die Qualität unserer Dienstleistungen dauerhaft gewährleisten und weiterentwickeln.
- Zur Sicherstellung unserer Zielsetzungen entwickeln wir das eingeführte Managementsystem kontinuierlich fort und richten es nach den sich stets ändernden Bedürfnissen aus. Dazu optimieren wir unsere Prozesse und gestalten sie transparent.
- Wir alle sind für die Qualität unserer erbrachten Leistungen selbst verantwortlich. Durch unser Engagement und unsere intensive Zusammenarbeit erfüllen wir das System mit Leben und nutzen es effizient. Für die Umsetzung unserer Unternehmenspolitik spielen Kommunikation, Schulung und Weiterbildung eine entscheidende Rolle.
- Wir verpflichten uns, geltende rechtliche Bestimmungen einzuhalten, wollen jedoch eigenverantwortlich einen Standard erreichen, der sich nicht nur an gesetzlichen Vorgaben orientiert.
- Nachhaltigkeit ist für uns von Anfang an, ein fester Bestandteil unseres Denkens und Handelns. Hierzu erweitern wir ständig das Wissen über Aspekte der Nachhaltigkeit in Bezug auf die von uns zu erbringenden Dienstleistungen und beziehen unsere Lieferanten durch ethische, soziale und umweltbezogene Standards mit ein.
- Durch regelmäßiges Vereinbaren, Überprüfen und Bewerten der Ziele wollen wir einen permanenten Verbesserungsprozess etablieren, der zur Sicherung der Zukunft unseres Unternehmens beitragen soll.

4.4 Umweltaspekte

Mit der Einführung unseres Umweltmanagementsystems wurden die mit unserem Tätigkeitsfeld einhergehenden, Umweltauswirkungen bewertet und unsere maßgeblichen Umweltaspekte definiert. Unsere direkten Umweltaspekte werden hauptsächlich durch geltende Grenzwerte überwacht und gesichert. Indirekt möchten wir auf einen möglichst langen Lebenszyklus unserer Anlagenteile hinarbeiten, Abfallströme optimieren und Mitarbeiter in Umweltbelangen motivieren.

Unsere direkten Umweltaspekte



5. Zertifikate

5.1 Entsorgungsfachbetrieb

Die MVA Ingolstadt ist ein anerkannter Entsorgungsfachbetrieb. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit bis zum Oktober 2027. Es wird jährlich durch ein Wiederholungsaudit erneuert.

Zertifikat

1. Name und Anschrift der Zertifizierungsorganisation 1.1 Name: ProRecyZert GmbH 1.2 Straße: Lindenallee 41 1.3 Staat: DE Bundesland: NW Postleitzahl: 50968 Ort: Köln		
3. Angaben zum Zertifikat 3.1 Nummer des Zertifikats (durch die Zertifizierungsorganisation frei zu vergeben): PRZ-EfbV-2022-085 3.2 Erstmalige Zertifizierung ☐ oder Folgezertifizierung ☒ 3.3 Vorgangsnummer (soweit von der Behörde erteilt): ZZET020001677004 3.4 Das Zertifikat beinhaltet 2 Anlage(n). 3.5 ☐ Das Zertifikat wird nur für einen bestimmten Betriebsteil erteilt (siehe Anlage(n)) 3.6 ☒ Das Zertifikat wird nur für bestimmte Abfallarten, Tätigkeiten oder Standorte erteilt (siehe Anlage(n) 1-2). 3.7 Das Zertifikat ist gültig bis zum 17.10.2027		
4. Name und Anschrift des Entsorgungsfachbetriebes (Hauptsitz): 4.1 Name: Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt 4.2 Straße: Am Mailinger Bach 141 4.3 Staat: DE Bundesland: BY Postleitzahl: 85055 Ort: Ingolstadt 4.4 Eintrag in das Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister (sofern ein Eintrag erfolgt ist): Registernummer (HRA, HRB etc.): Nicht zutreffend Registergericht:		
5. Der Betrieb ist berechtigt, im Hinblick auf die in der Anlage zu diesem Zertifikat genannten Standorte, Tätigkeiten und Abfallarten das Überwachungszeichen der obengenannten technischen Überwachungsorganisation oder Entsorgungsgemeinschaft und die Bezeichnung „Entsorgungsfachbetrieb“ gemäß § 56 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes in Verbindung mit der Entsorgungsfachbetriebsverordnung zu führen.		
6. Prüfungsdatum: 16.04.2026	7. Sachverständiger, der die Überprüfung durchgeführt hat: 7.1 Name: Schönk Vorname: Guido 7.2 Unterschrift (nur für die Ausstellung in Papierform):	
8. Ausstellungsdatum: 18.04.2026	9. Leiter/Leiterin der Zertifizierungsorganisation: 9.1 Name: Burmeister Vorname: Achim 9.2 Unterschrift (nur für die Ausstellung in Papierform):	

5.2 R1-Bescheinigung

Die jährlich zu erstellende R1-Berechnung mit Bescheinigung bestätigt uns ein hohes Maß an Energieeffizienz und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben.



Regierung von Oberbayern

Regierung von Oberbayern • 80534 München

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
Am Mailinger Bach 141
85055 Ingolstadt

Bearbeitet von Francis Vidal	Telefon/Fax +49 (89) 2176-2373 +49 (89) 2176-402373	Zimmer 3217	E-Mail francis.vidal@reg-ob.bayern.de
Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom 16.02.2026	Unser Geschäftszeichen ROB-50AV-8102.AA_3-7-5-104	München, 26.02.2026

**Vollzug der Abfallgesetze;
Bescheinigung der R1-Energieeffizienz nach Fußnote 1 der Anlage 2 zum
KrWG (bzw. Fußnote zu R1 des Anhangs II der Richtlinie 2008/98/EG) für
die Müllverwertungsanlage (MVA) Ingolstadt, Standort Ingolstadt-Mailing;
-Folgebescheinigung-**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit E-Mail vom 16.02.2026 hat der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt seine Energieeffizienzberechnung basierend auf den Anlagendaten von 2025 (diesjährig gem. LAGA-Mitteilung 38 ohne gutachterlicher Bestätigung) zur Bestimmung des R1-Energieeffizienzwerts für das Betriebsjahr 2025 bei der Regierung von Oberbayern vorgelegt. Demnach beträgt für das Betriebsjahr 2025 der R1-Energieeffizienzwert 0,76 bzw. der klimakorrigierte R1-Energieeffizienzwert 0,80.

Nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen bescheinigen wir antragsgemäß, dass das von Ihnen betriebene Müllheizkraftwerk in Ingolstadt-Mailing die Anforderung bzgl. der Energieeffizienz von 0,60 gemäß Fußnote 1 der Anlage 2 KrWG (bzw. Fußnote zu R1 des Anhangs II der Richtlinie 2008/98/EG) einhält und damit den R1-Status besitzt.

Diese Bescheinigung ist für den Zeitraum von einem Jahr nach dem Zeitraum, für den die Daten bereitgestellt wurden (d.h. Daten aus dem Jahre 2025, Bereitstellung für das Jahr 2026), also bis 31.12.2027, gültig.

Dienstgebäude Maximilianstraße 39 80538 München U4/U5 Lehel Tram 16/19 Maxmonument	Telefon Vermittlung +49 89 2176-0 Telefax +49 89 2176-2914	E-Mail poststelle@reg-ob.bayern.de Internet www.regierung-oberbayern.de
---	---	--



6. Legal Compliance und bindende Verpflichtungen

6.1 Rechtliche Bestimmungen und Einhaltung der bindenden Verpflichtungen

Die Einhaltung von Rechtsvorschriften, insbesondere der für uns maßgeblichen Gesetze BImSchG, KrWG und WHG, ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Dabei kommen der regelmäßigen Aktualisierung und Bewertung von geänderten Vorschriften eine besondere Bedeutung zu. Neben Rechtsvorschriften ist auch die Einhaltung von anderen bindenden Verpflichtungen durch interessierte Parteien ein Teil der gesamtheitlichen Rechtssicherheit, „legal Compliance“.



6.2 Behördliche Überwachungen /Auflagenüberwachung

Als IE-Anlagen (Industrieemissionsrichtlinie) werden sowohl die Müllverwertungsanlage in Ingolstadt als auch die Deponie Eberstetten II im Abstand von 1-2 Jahren durch das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) überwacht. Basis hierfür sind die für uns einschlägigen Rechtsvorschriften (17. BImSchV, DepV) sowie das Auflagenkataster nach Überwachungsübereinkunft für die MVA Ingolstadt und das Auflagenkataster der Deponie Eberstetten II. In den jeweiligen Katastern werden sämtliche Genehmigungen und Anzeigen geführt und die Umsetzung der Einzelaufgaben verfolgt.

Überwachungsbericht für E-Anlagen¹

Stammdaten					
Gen.-Behörde	[KKZ], [Bez.], [Aktenz.]	100	Regierung von Oberbayern	55.1-8711.2-5	
Überw.-Behörde	[KKZ], [Bez.], [Aktenz.]	901	Bayerisches Landesamt für Umwelt	34-8744.3-126303/2025	
Betreiber	[Name]	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt			
Standort	[Bezeichnung]	MVA Ingolstadt			
	[Straße, HNr., [PLZ], [Ort]	Am Mailinger Bach 141	85055	Ingolstadt	
	EMAS [J/N]	J	ISO 14001 ff (+) [J/N]	N	
Anlage	[Bez.]	Müllverbrennungsanlage (MVA)			
	[4.BImSchV] ² , [IE-RL] ²	8.1.1.3	5.2. a)		

Überwachung					
Grund (ggf. Anm.)	Regelüberwachung [J/N]	J	Turnus [Monate]	24	
	Anlassüberwachung [J/N]		Art des Anlasses:		
Termin (ggf. Anm.)	Datum [tt.mm.jj]	20.10.2025	angekündigt [J/N]	J	
Prüfumfang §§ 52 und 52a BImSchG	umfassend [J/N]	J			
	Schwerpunkte [J/N]	N			
Überwachung durch die technische Gewässeraufsicht [J/N]		J			
Prüfgrundlage (ggf. Anm.)	Bescheid(e), Anzeige(n) [J/N]	J	Umfang gemäß Überwachungsübereinkunft		
	Anforderungsliste [J/N]	N			
	Schwerpunktprogramm [J/N]	N			
Ergebnis	Mängel [J/N]	N	Anordnung [J/N]	N	Stilllegung [J/N] N

Relevante Feststellungen und resultierende Maßnahmen				
Mangel	Maßnahme	gesetzter Termin	Behebung / Überprüfung erfolgt ...	
			durch (Organisation)	am

¹Anlagen nach der Industrieemissions-Richtlinie (IE-RL) entsprechend § 3 der 4. BImSchV

²Nummer des Anhangs 1 der 4. BImSchV bzw. des Anhangs I der IE-RL

Anlage 2: Überwachungsbericht für Deponien

Stammdaten						
Gen.-Behörde	[KKZ], [Bez.], [Aktenz.]	Regierung von Oberbayern				
Überw.-Behörde	[KKZ], [Bez.], [Aktenz.]	Landesamt für Umwelt		36-8744.5-42048/2026		
Betreiber	[Name]	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt				
Standort	[Deponienname]	Eberstetten II				
	[Straße, HNr.], [PLZ], [Ort]	Am Kieswerk 3				
	EMAS [X]	X	ISO 14001 ff (+) [X]	EFB [X] X		
Anlage ¹	[IE-RL], [DK-DepV]	5.4, DK II	Betriebsphase [X]	X	Stilllegungsphase [X]	

Überwachung				
Grund (ggf. Anm.)	Regelüberwachung [X]	X	Turnus (Monate)	24
	Anlassüberwachung [X]		Art des Anlasses:	
Termin (ggf. Anm.)	Datum [tt.mm.jjjj]	26.11.2025	angekündigt [J/N]	J
Prüfumfang § 47 Abs. 7 KrWG i.V.m. § 22a Abs. 5 DepV	umfassend [X]	X		
	Schwerpunkte [X]			
Überwachung durch technische Gewässeraufsicht [X]		X		
Prüfgrundlage (ggf. Anm.)	Bescheid(e), Anzeige(n) [X]	X	sowie DepV, Verordnung(en) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	
	Schwerpunkte [X]			
Ergebnis	Mängel [J/N]	N	Anordnung [X]	Stilllegung [X]

Relevante Feststellungen und resultierende Maßnahmen				
Mangel	Maßnahme	gesetzter Termin	Behebung / Überprüfung erfolgt ...	
			durch (Organisation)	am

¹ Nummer gem. Anh. I der IE-RL und Deponieklasse (DK) nach DepV

6.3 Einbindung der Öffentlichkeit

Einmal jährlich werden, gem. §23 der 17. BImSchV, die Ergebnisse unserer Emissionsmessungen, inkl. Gegenüberstellung zu den gesetzlich einzuhaltenden Grenzwerten, und die Beurteilung der Verbrennungsbedingungen auf unserer Homepage veröffentlicht.

Aktuelle Themen und Projekte werden zusätzlich in lokalen Informationsschriften der Stadt Ingolstadt vorgestellt.

Darüber hinaus bieten wir interessierten Gruppen und Schulklassen Führungen durch unser Kraftwerk an, veranstalten in regelmäßigen Abständen einen Tag der offenen Tür und nehmen am Girls'Day teil. Wir möchten damit die Leistungen der MVA der Bevölkerung näherbringen und vor allem Transparenz und Akzeptanz erzeugen.



7. Kernindikatoren

Basisdaten der Müllverwertungsanlage Linie I/II/ 3

	Brennstoffe / Energiezufuhr	Einheit	2025	2024	2023
Input	Abfall (Anlagendurchsatz)	t	270.786	267.932	257.590
	Durchschnittlicher Abfallheizwert	MJ/kg	9,55	9,33	9,40
	Energie aus Abfall	MWh	718.335	694.689	672.445
	Erdgas	Nm ³	295.467	387.949	259.551
	Energie aus Erdgas	MWh	3.073	4.041	2.707
	Strombezug	MWh	3	7	0
	Betriebsmittel				
	Herdofenkoks	t	98	104	102
	Calciumhydroxid	t	1.239	1.306	1.669
	Ammoniakwasser 25%	t	472	459	499
	Natronlauge 50%	t	2.770	2.101	2.011
	Salzsäure 32%	t	250	200	130
	Wasser				
	Brauchwasser	m ³	313.168	295.606	270.959
	Trinkwasser	m ³	8.583	3.458	3.064
Output	Energie				
	Stromabgabe	MWh	89.326	90.351	88.174
	Stromeigenbedarf	MWh	34.866	34.621	32.338
	Fernwärmeabgabe	MWh	208.732	173.947	182.370
	Wärmeeigenbedarf	MWh	47.068	47.185	47.198
	Reststoffe				
	Rohschlacke	t	71.323	69.054	64.475
	davon aufbereitete Schlacke	t	57.574	55.367	50.436
	davon rückgewonnene Eisenmetalle	t	7.836	7.344	6.744
	davon rückgewonnene Nichteisenmetalle	t	664	856	890
	Filterstaub	t	1.386	1.438	4.650
	Zinkhydroxidschlamm	t	794	1.132	20
	Abwasser				
	aus Abwasseraufbereitung	m ³	70.983	63.288	59.869
	aus Wasseraufbereitung	m ³	13.501	16.395	17.994
	Sanitär- und sonst. Abwässer	m ³	34.422	42.023	39.217
	Emissionen				
	Kohlenmonoxid (CO)	kg	26.051	24.386	16.431
	Staub	kg	419	325	340
	Gesamtkohlenstoff (C _{ges})	kg	467	250	192
	Chlorwasserstoff (HCl)	kg	741	327	250
	Schwefeldioxid (SO ₂)	kg	2.731	1.974	940
	Stickoxide (NO _x)	kg	122.736	121.492	146.765
	Ammoniak (NH ₃)	kg	21	49	16

Basisdaten der Deponie Eberstetten II

Input	Einlagerung	Einheit	2025	2024	2023
	Abfälle	t	5.789	6.373	5.580
	aufbereitete Schlacke	t	10.270	11.557	12.184
	Energie				
	Strombezug	MWh	94	125	124
	Wasser				
	Niederschlagsmenge	mm	660,6	828,8	771,7
	Sickerwasser Deponie Eberstetten II	m ³	7.581	13.024	11.809
	Sickerwasserannahme zur Reinigung	m ³	3.358	5.732	4.729
	Betriebsmittel				
Output	Diesel	l	10.012	18.695	10.650
	Abwasser / Reststoffe				
	Sickerwasserkonzentrat	m ³	2.497	4.282	4.210
	gereinigtes Sickerwasser (Permeat)	m ³	8.707	13.457	12.649
	Emissionen				
	Deponiegasmenge	m ³	231.051	178.045	145.934
	davon durchschnittlich Methan (CH ₄)	%	29,6	37,1	44,3

7.1 Energieeffizienz

Die Energieeffizienz-Kennzahlen der MVA Ingolstadt errechnen sich aus den erzeugten Energiemengen und dem im Betrachtungszeitraum verbrannten Abfall. Als weiterer Indikator wird der R1-Energieeffizienzfaktor nach LAGA-Mitteilung 38 aufgeführt, der die MVA Ingolstadt im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetze als Anlage zur Verwertung auszeichnet.

Energie	Einheit	2025	2024	2023
Stromabgabe	MWh/t Abfall	0,33	0,34	0,34
Stromeigenbedarf	MWh/t Abfall	0,13	0,13	0,13
Fernwärmeabgabe	MWh/t Abfall	0,78	0,65	0,71
Wärmeeigenbedarf	MWh/t Abfall	0,18	0,18	0,18
Gesamt	MWh/t Abfall	1,41	1,29	1,36
R1-Faktor		0,80	0,76	0,78

Als einen weiteren, indirekten Faktor zur Effizienzsteigerung der Anlage sehen wir die Betriebszeiten der einzelnen Verbrennungslinien an. Durch eine vorausschauende Planung und Optimierung von Instandhaltungs- und Ertüchtigungsmaßnahmen der Anlage, möchten wir An- und Abfahrprozesse minimieren und somit den Erdgasverbrauch langfristig reduzieren.

Durch die unterschiedlichen Laufzeiten der einzelnen Verbrennungslinien ist ein jährlicher Vergleich jedoch nur bedingt aussagekräftig.

Energie	Einheit	2025	2024	2023
Energie aus Erdgas	MWh/t Abfall	0,01	0,02	0,01
Durchschnittliche Betriebszeiten	h	8.281	8.315	8.294
Verfügbarkeit	%	94,53	94,67	94,69

7.2 Materialeffizienz

Ein Großteil der Betriebsmittel wird in der Rauchgasreinigung und der Wasseraufbereitung eingesetzt. Der Verbrauch ist in hohem Maße von der Zusammensetzung des Abfallinputs abhängig.

Betriebsmittel	Einheit	2025	2024	2023
Herdofenkoks	kg/t Abfall	0,36	0,39	0,39
Calciumhydroxid	kg/t Abfall	4,62	4,87	6,48
Ammoniakwasser 25%	kg/t Abfall	1,76	1,71	1,94
Natronlauge 50%	kg/t Abfall	10,34	7,84	7,81
Salzsäure 32%	kg/t Abfall	0,93	0,75	0,50
Gesamt	kg/t Abfall	18,02	15,56	17,12

7.3 Wasser

Trinkwasser wird ausschließlich für sanitäre Anlagen, in der Kantine und in den werkseigenen Aufenthaltsbereichen eingesetzt und ist somit prozessunabhängig. Das für den Betrieb der Anlage benötigte Prozesswasser wird aus Brunnenwasser und aufbereitetem Oberflächenwasser gewonnen und dient der Dampferzeugung und der dreistufigen Rauchgaswäsche. Wo möglich wird es einer Mehrfachnutzung zugeführt. Der maßgebliche Wasseraustrag erfolgt über die Kamine der einzelnen Verbrennungslinien durch die Restfeuchte des gereinigten Rauchgases.

Wasser	Einheit	2025	2024	2023
Brauchwasser	m ³ /t Abfall	1,16	1,10	1,05
Trinkwasser	m ³ /t Abfall	0,03	0,01	0,01
Gesamt	m ³ /t Abfall	1,19	1,12	1,06

7.4 Reststoffe / Abwasser

Die Rohschlacke ist gemäß Praxisleitfaden der Verbände ITAD und IGAM durch ein anerkanntes Prüfinstitut als ungefährlich eingestuft. Die Rückstände aus dem Verbrennungsprozess unterliegen einer geringen Schwankungsbreite und sind entsprechend kaum zu reduzieren.

Reststoffe ungefährlich	AVV-Schlüssel	Einheit	2025	2024	2023
Rohschlacke	19 01 12	kg/t Abfall	266	258	250
davon aufbereitete Schlacke	19 01 12	kg/t Abfall	215	207	196
davon rückgewonnene Eisenmetalle	19 01 02	kg/t Abfall	29,2	27,4	26,2
davon rückgewonnene Nichteisenmetalle	19 12 03	kg/t Abfall	2,5	3,2	3,5
Reststoffe gefährlich					
Filterstaub (AVV 19 01 13*)	19 01 13*	kg/t Abfall	5,2	5,4	18,1
Zinkhydroxidschlamm (AVV 19 08 13*)	19 08 13*	kg/t Abfall	3,0	4,2	0,1



Das Abwasser aus der dreistufigen Rauchgaswäsche durchläuft im ersten Schritt die Flugaschenwäsche und wird anschließend weiteren Aufbereitungsstufen zugeführt. Zusammen mit dem Abwasser aus der Wasseraufbereitung wird es engmaschig überwacht und bei der benachbarten Kläranlage eingeleitet (Indirekteinleitung). Die anfallenden Mengen sind, wie auch der Betriebsmittelbedarf, maßgeblich von der Zusammensetzung des angelieferten Abfalls abhängig.

Abwasser	Einheit	2025	2024	2023
aus Abwasseraufbereitung	m ³ /t Abfall	0,26	0,24	0,23
aus Wasseraufbereitung	m ³ /t Abfall	0,05	0,06	0,07
Sanitär- und sonst. Abwässer	m ³ /t Abfall	0,13	0,16	0,15
Gesamt	m ³ /t Abfall	0,44	0,45	0,45

7.5 Emissionen



Die gesetzlich einzuhaltenden Schadstoffgrenzwerte werden in den gereinigten Rauchgasen kontinuierlich überwacht, dokumentiert und die Ergebnisse monatlich an das Landesamt für Umwelt (LfU) zur Überwachung übermittelt. Es sind ausschließlich eignungsgeprüfte Messgeräte und Messwerterfassungsgeräte im Einsatz, deren Funktion jährlich durch ein anerkanntes und zugelassenes Institut überprüft und regelmäßig kalibriert wird. So besteht jederzeit ein gesichertes und qualitätsgeprüftes Monitoring aller Emissionen der MVA Ingolstadt.

Der Zweckverband veröffentlicht monatlich die aktuellen Werte der kontinuierlichen Emissionsmessungen auf seiner Webseite. Die Ergebnisse der diskontinuierlichen Emissionsüberwachung werden im Rahmen der Veröffentlichung gem. §23 der 17. BImSchV ebenfalls auf unserer Homepage eingestellt.

Kontinuierliche Messungen - Spezifische Emissionen je verbrannter Tonne Abfall

Emissionen	Einheit	2025	2024	2023
Kohlenmonoxid (CO)	kg/t Abfall	0,096	0,091	0,064
Staub	kg/t Abfall	0,002	0,001	0,001
Gesamtkohlenstoff (Cges)	kg/t Abfall	0,002	0,001	0,001
Chlorwasserstoff (HCl)	kg/t Abfall	0,003	0,001	0,001
Schwefeldioxid (SO ₂)	kg/t Abfall	0,010	0,007	0,004
Stickoxide (NO _x)	kg/t Abfall	0,458	0,453	0,570
Ammoniak (NH ₃)	kg/t Abfall	0,000	0,000	0,000

Kontinuierliche Messungen – Jahresmittelwerte

Im Jahre 2025 lagen die Emissionen sicher und deutlich unterhalb der Grenzwerte der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung, die für Müllverbrennungsanlagen maßgeblich ist und die zu den weltweit niedrigsten Grenzwerten gehören. Oft liegen die Messwerte sogar unterhalb der Nachweisgrenze der eingesetzten Messverfahren.

Nachstehende Tabelle zeigt die Jahresmittelwerte der kontinuierlich gemessenen Schadstoffkonzentrationen im Vergleich zu den geltenden Grenzwerten.

Parameter	Tagesmittel-Grenzwert in mg/m ³	Jahresmittelwert 2025 in mg/m ³		
		VL I	VL II	VL 3
Kohlenmonoxid (CO)	50	17,6	11,7	14,6
Staub	5	0,0	0,1	0,0
Gesamtkohlenstoff (Cges)	10	0,4	0,3	0,3
Chlorwasserstoff (HCl)	8	0,1	0,1	1,7
Schwefeldioxid (SO ₂)	40	0,4	0,3	0,7
Stickoxide (NO _x)	150	88,2	101,2	103,9
Ammoniak (NH ₃)	10	0,0	0,1	0,0

Diskontinuierliche Messungen

Aktuell werden zusätzlich zu den kontinuierlichen Emissionsmessungen einmal jährlich Einzelemissionsmessungen durch ein anerkanntes zugelassenes Prüfinstitut durchgeführt.

Folgende Auflistung zeigt die Ergebnisse aus 2025.

Parameter	Grenzwert in ng/m^3	Messergebnis 2025 in ng/m^3 (inkl. halber BG)		
		VL I	VL II	VL 3
Dioxine/Furane	0,08	0,000934	0,0018	0,00139

Parameter	Grenzwert in mg/m^3	Messergebnis 2025 in mg/m^3		
		VL I	VL II	VL 3
Arsen, Benzo(a)pyren, Cadmium, Cobalt, Chrom	0,05	0,0011	0,0011	0,0017
Benzo(a)pyren	0,017	0,000001	0,000001	0,000001
Summe Antimon, Arsen, Nickel, Vanadium, Blei, Chrom, Cobalt, Kupfer, Mangan, Zink	0,3	0,0068	0,0011	0,013
Cadmium (Cd)	0,02	0,0003	0,0003	0,0003
Quecksilber (Hg)	0,01	0,0007	0,0010	0,0006
Fluorwasserstoff (HF)	0,9	0,05	0,05	0,05

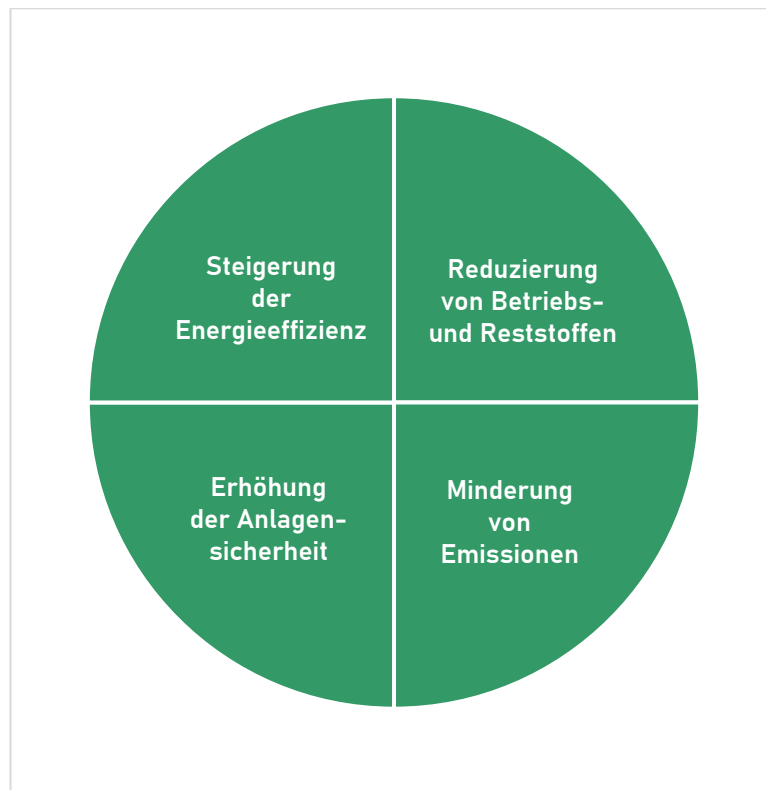
7.6 Biologische Vielfalt

Bei der Erneuerung/Erweiterung der Anlage und einzelner Gebäude Ende der 80iger bis Mitte der 90iger Jahre wurden, gemäß Bescheid, umfangreiche Neubepflanzungen und Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt. Bei der Auswahl der Pflanzen wurde im speziellen auf standorttypische Arten geachtet. Aktuell umfasst der Anteil der Grünflächen ca. 39% des Gesamtgeländes. Ziel ist es diesen Anteil, durch das Zusammenspiel Weiterentwicklung und Wachstum des Unternehmens beizubehalten.

8. Umweltziele, Umweltprogramm

Mit der veröffentlichten Umweltpolitik setzt sich die MVA Ingolstadt bewusst für einen betrieblichen Umweltschutz im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS III ein. Die Geschäftsführung sowie alle Mitarbeiter verpflichten sich zu definierten Umweltzielen und untermauern damit die umweltbewusste Ausrichtung des Unternehmens.

a) Strategische Ziele 2025-2027



b) Zielerreichung 2025

Zielnummer	Prozessverantwortlicher	Prozessziel	Status Zielerreichung	Weiterführende Maßnahmen	Zielvorgabe vergangenes Jahr	Tendenz zum Vorjahr
UZ 1	Technische Betriebsleitung	Steigerung Frischdampfmassestrom um 4 t/h VL3	Ziel erreicht	Einbau Luftvorwärmer in 2026	4 to	↗
UZ 2	Technische Betriebsleitung	Reisezeit der Verbrennungslinie innerhalb Revisionszyklus um 50% verlängern	Ziel erreicht	keine	50%	→
UZ 3	Technische Betriebsleitung	Reduzierung Betriebs- und Oberflächenwasser um 5 %	Ziel erreicht	keine	5%	→
UZ 4	Technische Betriebsleitung	Trockensubstanz Zinkhydroxidschlamm von mindestens 50%	Ziel erreicht	Inbetriebnahme 1. Quartal 2026	50%	→
UZ 5	Technische Betriebsleitung	Eigenstromversorgung sicherstellen bis zu 3 Stunden	Ziel nicht erreicht wegen Lieferverzögerungen	Voraussichtlicher Liefertermin 1. Quartal 2026	1 Stunde	→
UZ 6	Technische Betriebsleitung	Schaffung von 4 Ladesäulen zur Nutzung von E-Fahrzeugen	Ziel erreicht	jährlich	4 Stück	↗

c) Operative Ziele 2026

Ziel-nummer	Prozess-verantwortlicher	Prozessziel	geplante Maßnahmen 2026	Zielermittlung (Datenerfassung/ Datenablage)	Zielüber-prüfungs-intervall	Zielvorgabe aktuelles Jahr	Tendenz zum Vorjahr
UZ 1	Technische Betriebsleitung	Steigerung Frischdampfmassestrom um 4 t/h VL3	Austausch Heizflächen im Feuerraum, Luftvorwärmer für Sekundärluft in Rückwand	Messungen	jährlich	4 to	↗
UZ 2	Technische Betriebsleitung	VL3 variablen Anlagenutzung zur Steigerung der Fernwärme- und Stromproduktion	Austausch des Saugzuges im Bereich VL3 , Auswahl 3.Quartal 2026, Beschaffung, Einbau und Inbetriebnahme geplant 2027.	Messungen	quartalsweise	25 %	→
UZ 3	Technische Betriebsleitung	Herstellung von mehr Fernwärme	Einbau einer Wärmepumpe	Messungen	jährlich	30%	→
UZ 4	Technische Betriebsleitung	Reduzierung der CO ² -Emissionen bei Firmenfahrzeugen	Beschaffung eines E-Fahrzeuges	Messungen	quartalsweise	100%	→
UZ5	Technische Betriebsleitung	Reduzierung CO ² Ausstoß durch Betriebsfahrten der Mitarbeitenden	Beschaffung von Ladesäulen, Aufbau, Anschluss und Inbetriebnahme von Ladesäulen	Messungen	quartalsweise	6 Stück	↗



Für alle operativen Ziele sind Umweltprogramme erarbeitet worden, welche regelmäßig überprüft und bei Bedarf an neue Gegebenheiten angepasst werden.

9. Nächste Umwelterklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung erscheint im Jahr 2027. Wir bestätigen, dass diese Umwelterklärung unser Umweltmanagementsystem richtig und vollständig abbildet.



10. Impressum

Herausgeber:

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt; Am Mailinger Bach 141; 85055 Ingolstadt

Verfasser:

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Stand: 15.05.2026

Veröffentlichung:

Die Umwelterklärung kann als PDF-Dokument kostenlos auf unserer Webseite

<https://www.mva-ingolstadt.de/> heruntergeladen werden.

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Geschäftsleiter Herr Robert Meisner gerne zur Verfügung:

robert.meisner@mva-ingolstadt.de

Mit der Validierung wurde beauftragt:

Joachim Müller

Managementsysteme GmbH & Co. KG

Hofgraben 479 1/2

D-86899 Landsberg

Mobil: 0160-96638551

11. Gültigkeitserklärung der angepassten Umwelterklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Joachim Müller

mit der Registrierungsnummer DE-V – 0236 zugelassen für den Bereich NACE 38 bestätigt, begutachtet zu haben, ob die unter 4.1 gelisteten Standorte für das Unternehmen wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Verordnungen (EG) Nr. 2017/1505 sowie 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen dieser Verordnung durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des ZV MVA Ingolstadt ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs ergeben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Landsberg, den 19. Mai 2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Joachim Müller', is written over a faint, circular official stamp.

Joachim Müller